

Vorrede, von Nothwendig:

Hat man Diener vonnöthen, so sind wohl vor die treuesten diejenigen zu halten, die man von Hause mitgebracht, doch findet man öfters besser gethan, wenn man selbige von denen annimmt, die aus dem Lande gebürtig, in welchem man sich vorhero aufhält, denn sie kennen sowol die Leute, als auch Gebräuche, verstehen die Sprache, und sind gezwungen, besser ihre Schuldigkeit zu thun. Ueber das soll man auch trachten, solche zu überkommen, die einem von guten Freunden recommendirt werden, als deren Treue man eher als sonst versichert seyn kan.

Das Geld thut, wie in den meisten Dingen, also auch sonderlich auf Reisen. Das meiste, und ist die vornehmste Sache. Wer auf Reisen ein gar zu grosser Oeconomus seyn will, wird von seinem Vorhaben schlechten Vortheil haben. Dahingegen setzet das Geld einen Menschen in den Stand, daß er von aller Welt respectiret wird. Vor dem Gelde sind alle Thüren offen, und man kan alles davor zu sehen bekommen. Summa, das Geld verursachet, daß man seine Reise sich zu Nuze machet.

Reisen ist eine Sache, so man Zeit seines Lebens nur einmal unternimmt; daher muß man
man